



## Bettwanzen

(*Cimex lectularius*)



### Allgemein

Die Bettwanze ist ein Hygieneschädling, der sich weltweit am Ausbreiten ist. Dieses Phänomen wird begünstigt durch den internationalen und interkontinentalen Waren- und Personentransport. Die in Mitteleuropa heimische Bettwanze ist die *Cimex lectularius*. Auch andere Arten wie *Cimex hemipterus* werden durch den Reiseverkehr eingeschleppt. Alle Arten von Bettwanzen ernähren sich von menschlichem und tierischem Blut und halten sich gerne in der Nähe von Menschen oder Tieren auf.

### Aussehen

Die Bettwanze durchläuft fünf Larvenstadien bis zum ausgewachsenen Parasit. Im Larvenstadium unterscheidet sie sich gegenüber dem ausgewachsenen Parasit in Grösse und Färbung. Die Larven sind kleiner und heller. Ausgewachsene Bettwanzen haben eine Grösse von 4 - 6 mm im nüchternen Zustand und bis zu 9 mm nach einer Blutmahlzeit. Sie sind rotbraun und verfärben sich nach dem Blutsaugen dunkelrot. Die Eier sehen wächsern aus und haben ein Farbspektrum zwischen weiss-, gelb- bis rosafarben.

### Lebensweise und Entwicklung

Bettwanzen werden von aussen in eine Wohnung eingeschleppt, und breiten sich langsam aus. Bevorzugt halten sie sich in Schlafräumen auf, und sind vor allem nachts

aktiv. Tagsüber verstecken sie sich gerne in Ritzen und Spalten. Als Lebensgrundlage ernährt sich die Bettwanze vom Blut der Menschen und Haustiere. Auch Vogelneester können mit Bettwanzen befallen sein. Wenn Jungvögel aus ihrem Nest ausgeflogen sind, dann wandern die Wanzen in benachbarte Wohnungen ein. Bettwanzen saugen bevorzugt in der Nacht Blut von Mensch und Tier, und benötigen alle drei bis sieben Tage eine Blutmahlzeit. Je höher die Raumtemperatur, je öfter wird eine Blutmahlzeit benötigt. Unter +13° Celsius Raumtemperatur wird deren Entwicklung gehemmt, bei + 7° Celsius stellen die Tiere die Nahrungsaufnahme ein. Die Verbreitung von Wohnung zu Wohnung innerhalb einer Liegenschaft ist möglich, erfolgt jedoch nur bei einer grossen Population der Bettwanzen und fehlendem Primärwirt (Mensch und Tier). Ausgewachsene Bettwanzenweibchen legen in einer Lebensperiode zwischen 200 - 500 Eier, die an Wänden, hinter abgelöste Tapetenränder, in die Ritzen des Bettrahmens, an Matratzen, hinter Abdeckleisten, elektrischen Geräten, Bildern, Büchern und in Lüftungsschächte sozusagen „geklebt“ werden. Ausgewachsene Tiere können Kälte über einen längeren Zeitraum ertragen und bis zu 6 Monate hungern. Die Lebenserwartung beträgt ca. ein Jahr. Bettwanzen besitzen Stinkdrüsen, die Geruchstoffe absondern. Ein starker Befall erzeugt einen süsslichen Raumgeruch.

### Verbreitung

Durch die verstärkte internationale Reiseaktivität werden Bettwanzen weltweit verschleppt. Selbst Flugzeuge sind von Bettwanzen befallen. Nebst dem, dass Bettwanzen mit Gepäckstücken in Privatwohnungen gelangen, können für deren Einschleppung ebenfalls der Kauf von Second-Hand Möbeln, Gegenständen von Flohmärkten oder der Erwerb von Antiquitäten verantwortlich sein. In Appartements und Wohneinheiten mit hoher Fluktuation der Bewohner, wie Studentenwohnheimen, Asylantenunterkünften, Notschlafstellen, Unterküften für Rucksacktouristen oder angemieteten Wohnmobi-

len kann es leicht zu einer Ein- und Verschleppung von Bettwanzen kommen. Auch die Hotelbranche ist betroffen.

### **Gesundheitsrisiken durch Bettwanzen**

Bettwanzen können Träger von Bakterien, Viren, Nematoden und Protozoen sein. Die Übertragung von Infektionskrankheiten durch Bettwanzen ist theoretisch möglich, jedoch bis heute nicht wissenschaftlich nachgewiesen. Es wird davon ausgegangen, dass es für eine Übertragung von Infektionserregern den direkten Blutkontakt des Menschen mit der zerdrückten Bettwanze benötigt. Die Wahrscheinlichkeit dessen ist äusserst gering. Beim Stich durch die Bettwanze wird Speichel in die Haut injiziert, wodurch Hautreaktionen in Form von juckenden und schwellenden Hautrötungen bis hin zur Bildung von kleinen Pusteln entstehen können. Bei Menschen mit allergischer Disposition können die Stiche zu grossflächigen Hautentzündungen führen. Je nach erhöhter individueller Sensibilität können Stiche durch die Bettwanze zu Störungen des Allgemeinbefindens und zu asthmatischen Reaktionen führen. Rund 20% der Bevölkerung zeigt keine Hautreaktionen durch Bettwanzenstiche. Bettwanzen stechen oft mehrmals hintereinander (Wanzenstrasse) an unbedeckten Stellen auf der Suche nach Blutkapillaren. Beim Menschen können besonders Nacken, Gesicht, Arme, Knöchel, etc. betroffen sein.

### **Nachweis und Bekämpfung**

Bettwanzen hinterlassen unter anderem Spuren von Kot in Form von kleinen schwarzen Punkten am Bettgestell, an Ritzen und Fussleisten. Auch juckende Stiche am Körper sowie ein süsslicher Geruch im Raum können Hinweise sein. Die Bekämpfung von Bettwanzen ist langwierig und erfordert Erfahrung und Know-how in der Schädlingsbekämpfung. Diese sollte ausschliesslich durch eine professionelle Schädlingsbekämpfungsfirma mit eidgenössischer Fachbewilligung erfolgen.

Die vollständige Ausrottung von Bettwanzen z. B. mittels Insektiziden und Silikatstaub erstreckt sich über einen gewissen Zeitraum und benötigt mehrere Behandlungen durch einen erfahrenen Schädlingsbekämpfer. Im Fachhandel sind Pyrethroid-haltige Insektizi-

de zur selbständigen Anwendung erhältlich. Die Bettwanzen sind jedoch dagegen zunehmend resistent. Deren alleinige Anwendung kann den Befall nicht tilgen, weil die Larvenstadien nicht erreicht werden. Die effizienteste Behandlungsstrategie ist die Wärmebehandlung (Aufheizung der Räume auf 50°- 60°Celsius) soweit das Interieur und die baulichen Gegebenheiten es zulassen. Bei diesem Verfahren werden die Bettwanzen auch in ihren Larvenstadien abgetötet.

### **Wer übernimmt die Kosten für die Bekämpfung?**

Wenn die Tiere aus den Ferien oder durch Second-Hand Möbel eingeschleppt wurden, muss der Mieter die Bekämpfung selbst bezahlen. Wenn die Ursache eines Befalls mit Bettwanzen unklar ist, und mindestens zwei Mietparteien in einem Mehrfamilienhaus betroffen sind, ist es wichtig den Sachverhalt der Liegenschaftsverwaltung oder den Liegenschaftsbesitzern zu melden. Bei nachvollziehbarem Fremdverschulden liegt die Verantwortung beim Liegenschaftsbesitzer oder dessen Liegenschaftsverwaltung die Bekämpfung in Auftrag zu geben und die Kosten zu tragen.

- Was kann dazu beigetragen werden, um ein Einschleppen von Bettwanzen zu vermeiden?
- Nach Auslandsreisen das Reisegepäck in der Waschküche oder auf dem Balkon auspacken.
- Das Gepäckstück mit einem handelsüblichen Insektizid besprühen, gut auslüften lassen, und ausserhalb des Wohnbereichs lagern.
- Textilien waschen bei 60°Celsius und im Tumbler trocknen bei 45°Celsius. Material oder Kleidungsstücke, die keine Hitze vertragen, können auch in einem dicht verschlossenen Plastiksack bei -18° C im Tiefkühler während 10 Stunden gelagert werden.
- Zur Tilgung von Bettwanzen unterwegs auf Reisen kann die Kleidung in einen schwarzen Plastiksack gepackt werden. Der Sack muss anschliessend dicht ver-

geschlossen und für einige Stunden an die Sonne gelegt werden.

- Vorsicht bei Second-Hand Artikeln wie Matratzen und Sofas
- Zur Vorbeugung auf Reisen je nach Unterkunft und Reiseziel kann ein imprägniertes Moskitonetz und Insektizid verwendet werden.

### **Kontakt**

Bei Unklarheiten beraten wir Sie gerne. Die Beratung durch die Medizinischen Dienste steht den Einwohnerinnen und Einwohnern des Kantons Basel-Stadt kostenlos zur Verfügung.

### **Adresse**

Medizinische Dienste Basel-Stadt  
Sozialmedizin / Wohnungswesen  
Malzgasse 30  
4001 Basel

### **Homepage**

[www.gesundheit.bs.ch](http://www.gesundheit.bs.ch)

### **Telefon**

061 267 95 42

### **Autorin**

Ursula Lafos, Dipl. Pflegefachfrau HF  
Dipl. Gesundheitsschwester NDS  
Sozialmedizin / Wohnungswesen

### **Quellenangabe**

Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich, Abteilung Schädlingsprävention  
Dr. Reiner Pospischil, Biologe